Zwei Polizisten diskutieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 45

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-614066

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

● *Tempo.* Zwei Monate vor den Festtagen ist im Schaufenster eines Zürcher Geschäfts mit grossem weissem Bart der erste Weihnachtsmann aufgetaucht.

● *Herr Schüüch,* der furchtsame, getraut sich frühmorgens fast nicht mehr ins Badezimmer. Aus Angst, in seiner Wanne könnte ein russisches U-Boot gestrandet sein.

● *Gefahr.* Eine Bewohnerin von Liebrüti bei Kaiseraugst gestand: «Es ist hier gefährlich, nicht gegen das Kernkraftwerk zu sein!»

● *Termin.* In der Schweiz bestimmt nicht der junge Rebensaft, sondern die Lebensmittelverordnung, wie lange Sauser Sauser ist: Am 30. November hat der Weinmost zu Wein zu werden.

● *Budget.* Eine lapidare Feststellung gelang den Schweizer Budgetberaterinnen: «Je mehr verdient wird, desto mehr nehmen auch die Ansprüche zu.»

● *Die Frage der Woche.* In der «AZ» fiel die Frage: «Geht die Schweiz konkurs?»

● *Kaiseraugst.* Die eingeschlummerte Rebellion ist wiedererwacht. Man malt schon «bürgerkriegsähnliche» Zustände an die Wand, und damit ist von Kaiseraugst zu Kaiserangst nur ein kleiner Schritt.

● *Blumiger Wahlkampfauftakt* in Zürich. Als Antisymbol gegen Packeis und Pflastersteine verteilte die FDP an die Bevölkerung 200 000 Krokuszwiebeln. Es wurde erklärt, dass daraus garantiert nur gelbe Krokusse entspriessen werden, keine roten.

● *Bundesrat Ritschard* wirbt mit grossem persönlichem Einsatz für die Finanzreform und ist, abgesehen von den Fernsehauftritten, im Durchschnitt wöchentlich drei Abende für Vorträge unterwegs, wo er sich als «Wanderprediger in Sachen Bundesfinanzen» vorstellt.

● *Prognose.* In der US-Studie «Global 2000» wird festgehalten, dass mit der Erde etwas passiere, wenn nicht bald etwas passiert.

● *Die Definition der Woche.* Nach Ansicht der ARD könnte der Fernsehapparat eine «bewusstseinserweiternde Zeitmaschine» sein.

● *Umwelt.* Nun droht auch noch die gute alte Sphinx von Giseh den Kopf zu verlieren ...

● *Das Wort der Woche.* «Buhmann der freien Welt» (gefunden in aussenpolitischen Bemerkungen im «Vaterland»; gemeint ist US-Präsident Reagan).

● *Inflation.* Vielleicht versuchen wir es einmal mit der Methode Coué: Es wird gar nichts teurer – es geht uns täglich immer besser usw. ...

● *Rosiges.* Unter dem Signet der Rose in einer Faust haben in Frankreich die Sozialisten die Wahlen gewonnen. Jetzt titelt die Zeitung «L'Aurore» (Die Morgenröte) zu den Verstaatlichungen: «Der rosarote Terror auf dem Vormarsch.»

● *D. H. Lawrence sagte:* «Jeder führt ein Doppelleben. In Taten und Gedanken. Beide Leben sind wahr. Nur den Tagebüchern darf man nicht glauben.»

Sinnspruch

Es ist schwierig, wie ein Adler zu schweben, wenn man ein Truthahn ist. *Hege*

Zwei Polizisten diskutieren

«Meine Frau erwartet ein Kind!»

«Und wen hast du im Verdacht?»

Unter Freundinnen

«Mein Mann behandelt mich wie ein Dienstmädchen!»

«So rücksichtsvoll ist meiner nicht ...!»

Impressionen

von Otto Keiser

Misstrauen gegen Kaminfeger ist dann angezeigt, wenn sie zu zweit und in weissen Kitteln vorfahren.

*

Reich sein hat einen Vorteil: Man kann über die Anstrengungen jener lachen, die es werden wollen.

*

Man trinkt deshalb leicht mehr, als man isst, weil man vom Durst nicht satt wird.

*

Sein Schweigen gab sage und schreibe viel zu reden.

*

Man ist nie derjenige, den man im Spiegel sieht, sondern immer nur der, der hineinschaut.

*

Für Leute, die es gewohnt sind, auf grossem Fuss zu leben, wird es in den kommenden Jahren schwierig sein, die passenden Schuhe zu finden.

*

Es gibt zwei Arten von Schreihälsen: Die einen schreien, weil sie sich Gehör verschaffen wollen, und die andern, weil das Gesagte niemand hören will.

Herr Schüüch

Weil es billiger ist, benützt Herr Schüüch eine Tanksäule mit Selbstbedienung. Dabei kommt der Tankwart hinzu. Damit er nicht etwa glaubt, Herr Schüüch bediene sich selbst, um das Trinkgeld zu sparen, gibt ihm Herr Schüüch ein besonders grosses Trinkgeld – und beschliesst, nächstes Mal wieder eine Säule mit Bedienung zu benützen, weil ihm dies nicht nur billiger zu stehen kommt, sondern weil dabei auch die Fenster gewaschen werden.